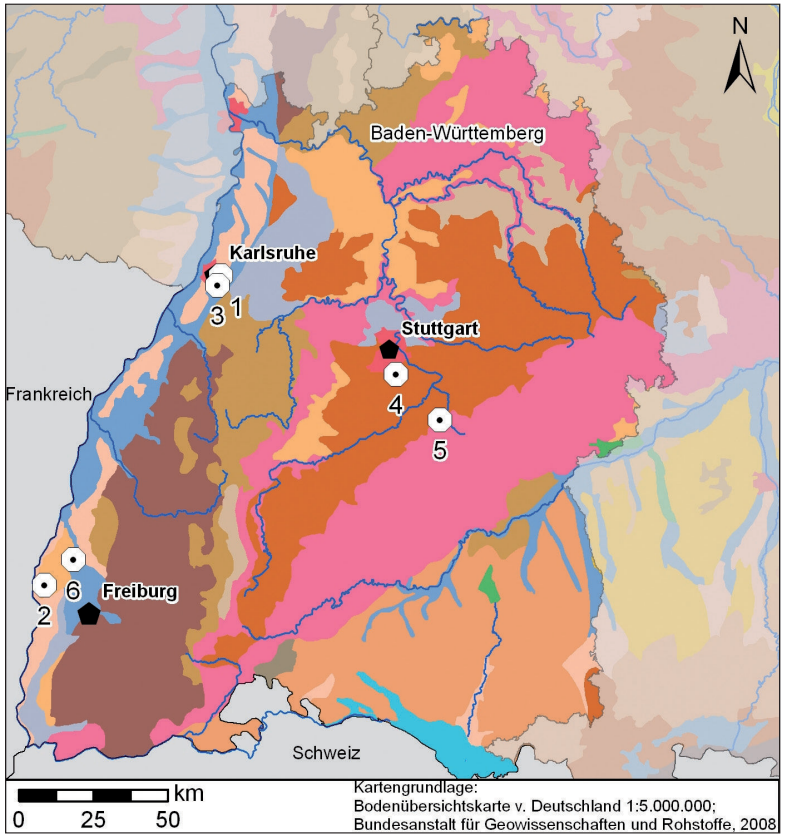


1. Profilsammlung Karlsruhe
2. Kaiserstühler Weinbaumuseum
3. Bodenkundlicher Lehrpfad Weiherfeld – Karlsruhe
4. Die Böden Süddeutschlands – Universität Stuttgart-Hohenheim
5. Bodenlehrpfad Beuren
6. Riegeler Lösswand – Kaiserstuhl

BADEN-WÜRTTEMBERG

BADEN-WÜRTTEMBERG

Vom Gestein geprägt

Baden-Württemberg gliedert sich landschaftlich in fünf Großräume: die Oberrheinische Tiefebene, die Mittelgebirge des Schwarzwaldes und des Odenwaldes, das Südwestdeutsche *Schichtstufenland*, die Schwäbische Alb und das Alpenvorland. Die Schwäbische Alb bildet den Abschluss der *Schichtstufen*landschaft, die hier separat geführt wird.

Die Niederterrasse im Oberrheingraben ist dreigeteilt: Kiesböden im Süden, *Sand*böden im Norden und lehmig-tonige, z. T. vernässte Böden aus Hochflutlehmen im mittleren Oberrheingebiet. Daneben kommen sandig-schluffige *Auenböden* in den Bereichen der Flüsse vor. Im Bereich des *Kristallinen Grundgebirges* und des *Buntsandsteins* dominieren nährstoffarme, sandig-steinige Böden (*Braunerden, Podsole*), die auf Hochflächen mit staunassen Böden (*Gleye*) vergesellschaftet sind. Infolge klimatischer Ungunst, schwieriger Bodenverhältnisse und z. T. steiler Hänge werden diese Standorte als Wald und Grünland genutzt. Im *Schichtstufenland* pausen sich die wechselnden Gesteinsschichten im Untergrund aus *Ton-, Mergel-, Kalk-* und *Sandstein* bis in die Böden durch. Im Kraichgau und im Neckarbecken mit ihren mächtigen *Löss*decken kommen verbreitet sehr fruchtbare Böden (*Parabraunerden, Pararendzinen, Kolluvien*) vor. In der *Karstlandschaft* der Schwäbischen Alb mit verbreitet flach- bis mittelgründigen, steinigen Böden (*Rendzina, Terra fucsa*) wechseln sich Acker-, Grünland- und Waldflächen ab. Die Böden im *Altmoränen*gebiet des Alpenvorlands sind vorherrschend vernässt (*Pseudogley-Parabraunerde*). Im *Jungmoränen*gebiet dominieren *Parabraunerden* aus sandig-kiesigen *Moränensedimenten*. Bedeutende *Moor*vorkommen liegen im Alpenvorland. Hier wechselt Ackerbau mit Grünlandnutzung. In Bodenseenähe ist zudem Obstanbau vertreten. Im niederschlagsreichen Allgäu hingegen herrscht reine Grünlandwirtschaft vor. In allen klimatisch günstigen Lagen, von der Tauber im Norden bis zum Bodensee und entlang des Rheins, an den Hängen von Odenwald, Schwarzwald, Kaiserstuhl bis zum Hochrhein bei Basel, wird auf mehr als 26.000 ha Weinbau betrieben.

Steckbrief Baden-Württemberg

Fläche:	33.751 km²
Flächenanteil an der BRD:	10 %
Einwohnerzahl:	10,8 Mio
Bevölkerungsdichte:	301 Einw/km²
Siedlungs- und Verkehrsfläche:	14 %
Landwirtschaftsfläche:	46 %
Wald- und Forstfläche:	38 %
Wasserfläche:	1 %

PROFILSAMMLUNG KARLSRUHE

N 49°00’26” E 08°24’18”

Lackprofile im Ausstellungsbereich

Im Regierungspräsidium Karlsruhe hängen in den Fluren insgesamt 30 verschiedene *Lackprofile* aus. Gezeigt wird eine Auswahl von Böden aus der Broschüre „Landschaften und Böden im Regierungsbezirk Karlsruhe“, die den verschiedenen Bodenlandschaften Oberrheinisches Tiefland, Schwarzwald, *Gäulandschaften*, Odenwald, Keuperhügel- und -bergland zugeordnet sind. Für jede Bodenlandschaft werden verschiedene typische und seltene *Bodentypen* gezeigt. Vom nur einige Kilometer südlich von Karlsruhe gelegenen Bodenlehrpfad „Weiherfeld“ sind insgesamt sieben Profile ausgestellt.

Die sehr informative und fachkundige Broschüre „Landschaften und Böden im Regierungsbezirk Karlsruhe“ kann im Internet unter der Adresse **www.rp-karlsruhe.de** unter dem Suchbegriff „Weiherfeld“ heruntergeladen werden.

Haltestelle: Ettlinger Tor

siehe Öffnungszeiten des Regierungspräsidiums, nach Voranmeldung

www.rp-karlsruhe.de
Kontakt: Monika.Roessing@rpk.bwl.de
Thore.Berg@rpk.bwl.de
Regierungspräsidium Karlsruhe
Reiseziel: Schlossplatz 1–3
76131 Karlsruhe

BADEN-WÜRTTEMBERG

KAISERSTÜHLER WEINBAUMUSEUM

N 48°04’04” E 07°37’30”

Kaiserstühler Weinbaummuseum

Ein Themenbereich, der im Kaiserstühler Weinbaumuseum behandelt wird, sind die typischen Weinbergböden. Sie werden anhand von Kastenprofilen dargestellt und erläutert.

Des Weiteren wird die Geschichte des Weinbaus von den Veränderungen der landwirtschaftlichen Betriebe, über die Darstellung der Hauptrebsorten im Kaiserstuhl bis hin zum Handwerkszeug, Keltern und Pressen ausführlich behandelt. Zusätzlich gibt es jährlich wechselnde Sonderausstellungen. Die Ausstellung ist vor allem für interessierte Erwachsene geeignet.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist das Museum in den Schulferien schlecht zu erreichen, so dass die Anreise mit dem Pkw empfohlen wird.

Haltestelle: Achkarren
Winzergenossenschaft

Palmsonntag bis Allerheiligen
Di bis Fr: 14.00–17.00 Uhr
Sa und So: 11.00–17.00 Uhr

www.vogtsburg-im-kaiserstuhl.de
Kontakt: Werner Weinzierl
Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau – Freiburg i. Brsg.
werner.weinzierl@rpf.bwl.de
Reiseziel: Schloßbergstraße
79235 Vogtsburg-Achkarren

BODENKUNDLICHER LEHRPFAD WEIHERFELD

N 48°58’47” E 08°23’39”

Kanäle durchziehen die Auenlandschaft

Der Lehrpfad „Weiherfeld“ erschließt die Niederterrassenlandschaft im Süden von Karlsruhe zwischen Weiherfeld und Rüppur. Der sechs km lange Pfad ist als Rund- bzw. Radwanderweg angelegt und im flachem Gelände auf guten Wegen leicht erkundbar. Er umfasst elf Informationspunkte zum Thema Boden. Auf fachbezogenen Tafeln werden die Entstehung von Böden, die Notwendigkeit des Bodenschutzes, die Landschaftsgeschichte, Entwässerungsmaßnahmen sowie *Altlasten* thematisiert. Auf die Wegführung weist ein Schild mit einem kleinen Maulwurf hin.

Im Internet kann ein Faltblatt zum Lehrpfad heruntergeladen werden. Dieses umfasst die Informationen der Infotafeln sowie eine Karte mit der Wegbeschreibung, die die Orientierung auf dem Lehrpfad deutlich erleichtert.

Haltestelle: Belchenplatz/Dammstock

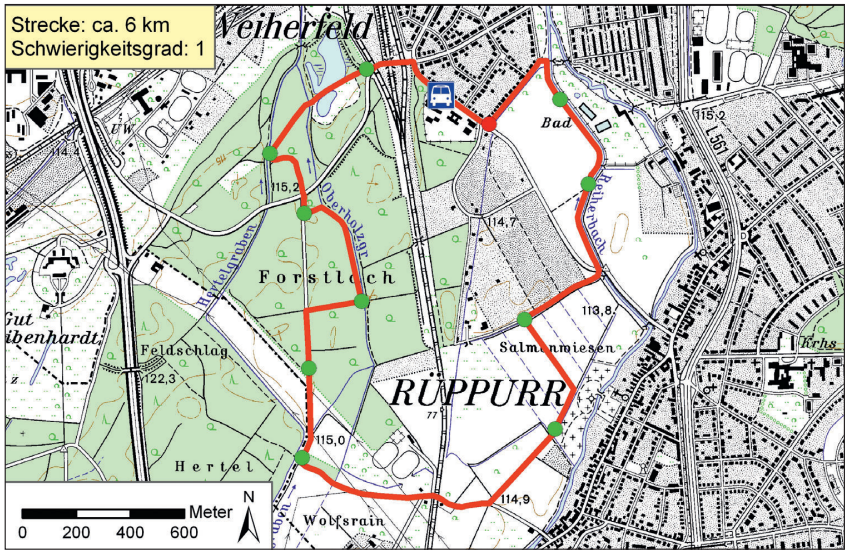
ganzjährig zugänglich

www.rp-karlsruhe.de
Suchbegriff: Weiherfeld
Kontakt: Monika.Roessing@rpk.bwl.de
Thore.Berg@rpk.bwl.de
Regierungspräsidium Karlsruhe
Reiseziel: Karlsruhe Weiherfeld

BODENPROFILE DES LEHRPFADES

Profil einer Parabraunerde

Insgesamt werden sechs verschiedene Bodenprofile thematisiert, die auf Schautafeln beschrieben werden, wovon das Profil der *Parabraunerde* begehbar ist. Bei den beschriebenen Böden handelt es sich um einen ehemals stark grundwassergeprägten Boden (reliktischer *Gley*), ein durch Hochwasser beeinflusstes *Moor*, eine *podsolige* Bänder*braunerde* als Beispiel terrestrischer Böden, einen braunen *Auengley* sowie einen Auftragsboden über einer Abgrabung.



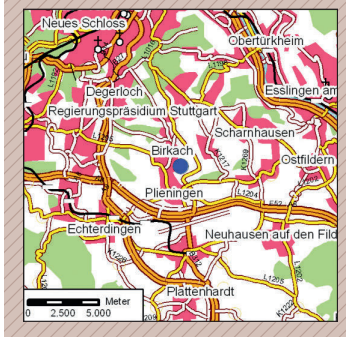
DIE BÖDEN SÜDDEUTSCHLANDS

N 48°42’43” E 09°12’45”

Weg durch den Schlosspark

Das Institut für Bodenkunde und Standortlehre der Universität Hohenheim bietet viele Möglichkeiten die Böden Süddeutschlands kennen zu lernen. Angeboten werden eine Führung über den institutsnahen Bodenlehrpfad und durch die umfangreiche *Lackprofil*sammlung sowie eine zwei- bis fünftägige Bus-Exkursion für interessiertes Fachpublikum.

Am Institut beginnt ein als Rundweg angelegter Lehrpfad. Er führt auf Feld- und Waldwegen zu Pararendzinen, *Parabraunerden* und *Pseudogleyen*, die sich in *Plateau*lagen aus dem hier verbreiteten *Löss*lehm entwickelt haben. Dagegen sind die Böden auf flachen Hängen infolge der *Erosion* geringmächtiger und es haben sich *Fließerden* gebildet. Es besteht die Möglichkeit, eine Erkundung des Lehrpfades mit dem eigenen Fahrrad zu buchen. Für alle Besichtigungen und Führungen ist eine Anmeldung und Terminabsprache erforderlich.



Haltestelle: Universität Hohenheim

Mai bis September

www.uni-hohenheim.de

Kontakt: Prof. K. Stahr, Herr Fischer
Universität Hohenheim,
Institut für Bodenkunde
karl.stahr@uni-hohenheim.de

Reiseziel: Emil-Wolff-Str. 27
70593 Stuttgart

BADEN-WÜRTTEMBERG

LACKPROFILSAMMLUNG DES INSTITUTS

Bodenkasten im Institut für Bodenkunde

Gegenüber des Euro-Forums befindet sich im Institut für Bodenkunde und Standortlehre eine große Sammlung mit weit über 50 *Lackprofilen*. Die Vielfalt der *Bodentypen* und der regionale Aufbau bieten umfangreiche Vergleichsmöglichkeiten. Die fachkundigen Führungen umfassen auch einen Blick auf die Mineral- und Gesteinssammlung, die als Grundlage für das Verständnis von Böden in der Landschaft geeignet ist.

EXKURSION DURCH SÜDDEUTSCHLAND

Die Exkursion bietet an rund 70 Lehrprofilen die Möglichkeit die Vielfalt der Böden in Südwestdeutschland näher kennen zu lernen. Neben den Böden werden die *Geologie*, das Klima und die *Vegetation* angesprochen, so dass sich Interessierten ein umfassendes Bild von den komplexen Zusammenhängen der Landschaften darstellt.

Fundierte Vorkenntnisse der bodenkundlichen Grundlagen werden vorausgesetzt.

Blick auf den Alpsee bei Immenstadt

BODENLEHRPFAD BEUREN

N 48°34’26” E 09°24’44”

Landschaft bei Beuren

In der abwechslungsreichen Landschaft am Fuß der Schwäbischen Alb entstand bei Beuren 2002 ein Bodenlehrpfad. Zwischen Weinbergen, Obstwiesen und Wäldern können auf zwei Teilstrecken mit einer Gesamtlänge von 4,3 km die hier vorkommenden Böden mit ihrem Aufbau sowie den unterschiedlichen Eigenschaften und Funktionen erkundet werden. Darüber hinaus erfahren Besucher auch Wissenswertes über die Landschaft und ihre Nutzungsgeschichte. Am Parkplatz des Freilichtmuseums Beuren befindet sich die erste von zehn Stationen. Von hier aus kann die kürzere südliche Teilstrecke des Lehrpfades begangen werden oder der nördliche drei km lange Rundweg. Dieser ist im Gegensatz zum steilen, unbefestigten südlichen Pfad auch für Kinderwagen geeignet. Der Regenwurm Bodo zeigt den Weg zur nächsten Station, so dass der Lehrpfad leicht erkundet werden kann. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit der Teilnahme an öffentlichen Führungen zu festgelegten Terminen.

Haltestelle: Beuren Freilichtmuseum

April bis November

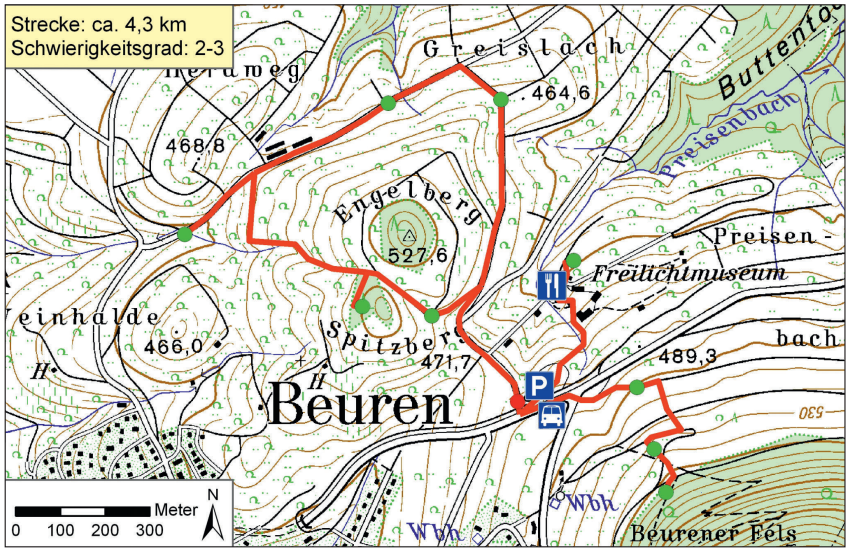
www.bodenlehrpfad-beuren.de
Kontakt: Dr. H. Reinfelder
Landratsamt Esslingen.
Amt f. Wasserwirtsch. und Bodenschutz
wasserwirtschaft@lra-es.de
Reiseziel: Beuren Freilichtmuseum

BÖDEN AM ALBTRAUF

Braunerde-Pararendzina

Auf verschiedensten Ausgangsgesteinen – von Meeresablagerungen bis zu vulkanischen *Basalten* – haben sich hier unterschiedliche Böden gebildet. An sieben Profilgruben werden diese ausführlich erläutert. Zusätzliche Informationstafeln zeigen, inwieweit Böden unverzichtbare Bestandteile unserer Ökosysteme sind. Ein Begleitheft mit dem Inhalt der Informationstafeln oder ein kostenloses Faltblatt sind u.a. im Freilichtmuseum erhältlich.

Bei Aidlingen-Lehenweiler in der Nähe von Böblingen bieten drei weitere Bodenprofile die Möglichkeit eines regionalen Vergleiches.



RIEGELER LÖSSWAND

N 48°08’43” E 07°45’07”

„Eichgasse“

Der Naturpfad Riegeler Michaelsberg gibt an 16 Stationen einen Einblick in die Naturgeschichte Riegels. Eine Station des Naturlehrpfades ist die 20 m hohe Riegeler *Lösswand*. Auf der dazugehörigen Tafel wird ausführlich über die Entstehung dieses einzigartigen Aufschlusses berichtet.

Die Riegeler *Löss*wand ist über einen schmalen, zum Teil steilen, aber kurzen unbefestigten Stichweg vom Hauptwanderweg des Naturpfades zu erreichen. Insgesamt dauert die Erkundung des Naturpfades etwa zwei Stunden.

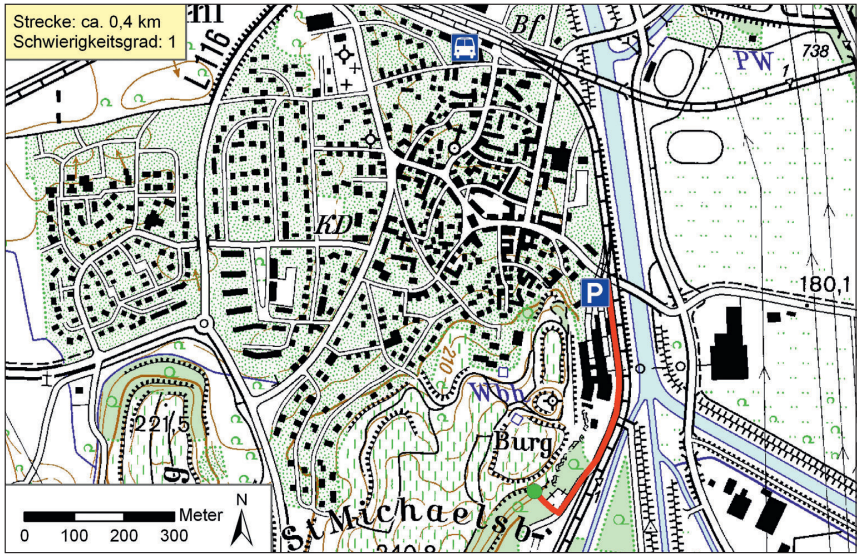
Der Anspruch der Informationstafel richtet sich hauptsächlich an interessierte Erwachsene. Der Text ist in Deutsch, Englisch und Französisch abgebildet.

Haltestelle: Bahnhof Riegel

ganzjährig zugänglich

www.riegel-im-kaiserstuhl.de
Kontakt: Werner Weinzierl
Landesamt für Geologie,
Rohstoffe und Bergbau – Freiburg i. Brsg.
werner.weinzierl@rpf.bwl.de
Reiseziel: Riegel am Kaiserstuhl

LÖSS

Blick auf die Lösswand

Löss ist ein kalthaltiges, gelblich-braunes, ungeschichtetes *Lockersediment*, das durch Wind transportiert wird und letztlich zur Ablagerung kommt. Vor allem während der *Eiszeiten* wurde *Löss* durch die von den Gletschern herabfallenden Winde in weite Teile des Gletschervorlandes eingeweht. *Löss* ist vom Korndurchmesser etwas kleiner als der feinste *Sand* und zählt mit 0,01–0,05 mm zur *Bodenart* des *Schluff*. Auf *Löss* entwickeln sich die fruchtbarsten Böden, da *Löss* sehr viel Wasser speichern kann und somit ein guter Pflanzenstandort ist. *Löss*böden befinden sich meist unter Ackernutzung. Wegen seiner geringen Bindigkeit ist der *Löss* allerdings auch sehr erosionsanfällig. Zu den Arten des *Lösses* gehören Sand*löss* und *Löss*lehm.